

Deutsches Reich.

O Berlin, 5. Febr. Im Auftragsaufsehe des Bundesrat... Der Staatsanwalter... Der Reichstag...

Förderung deutscher Aussteller an die Regierung gelangt; jetzt müßten für die antwortende Ausstellung wieder ca. 600,000 M. bewilligt werden...

Abg. Klemm (son.) hält eine gegenwärtige sachliche Diskussion der Frage nicht für opportun.

Abg. Dr. Sorowitz (frei) hält gleichfalls die Heraushebung des einen Punktes... Die erste Beratung wird geschlossen...

Der Staatsanwalter... Der Reichstag... Der Reichstag...

Abg. Broemel (frei): Der Standpunkt der Regierung, den der Herr Minister... Es ist für uns unmöglich, weiteren Standpunkt zu ändern...

Abg. Dr. Sorowitz (frei): Die Regelung der Frage der Strafbrochordnung für Hochverrat... Die Situation liegt doch anders für Hochverrat...

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag der Saale-Zeitung. 6. Legislatur-Periode. I. Session. 43. Sitzung vom 6. Febr.

Am Tische des Bundesrats: v. Voetticher, Dr. v. Schelling, Präsident v. Wedell-Biesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Einigenagen ist die Sammlung von Unterschriften über die deutschen Interessen in der Südtibet, Art 2.

Es handelt sich dabei um Petitionen der Handels- und Gewerbetreibenden... Die Kommission, Herrent Abg. Rohde, befragt über die Petiti...

Staatssekretär v. Voetticher: Der Herr Vorredner scheint mich mißverstanden zu haben. Die Regierung verfährt sich nicht allgemein ablehnend...

Abg. Sedlmayr befragt, daß der deutschen Industrie in Antwerpen nur ein sehr ungenügender und unangünstiger Ausstellungsraum gewährt sei.

Abg. Broemel: Die letzte Rede des Herrn Staatssekretärs scheint mir in Widerspruch mit früheren Äußerungen zu stehen.

Abg. v. Bollmar: Bei dieser Ausstellung handelt es sich für Deutschland besonders um die Konturen des Kunstgewerbes... Die Diskussion wird geschlossen...

Abg. Dr. Sartmann (son.): Meine Partei kam sich mit dem vorliegenden Antrage einverstanden erklären.

Abg. Dr. Sorowitz (frei): Die Regelung der Frage der Strafbrochordnung für Hochverrat... Die Situation liegt doch anders für Hochverrat...

Abg. v. Bod (Sozialdem.): Es ist doch zweifellos, daß unter dem gegenwärtigen Strafbrochordes die ärmere Bevölkerung sich der Strafbrochordes nicht bedienen kann.

Herr Hans Wilkow von Wilkenow.

Ein Lebensbild. Von Sean R. 1. Kapitel.

Erste Herbsthefte lagerten auf der weiten Ebene, in deren Mitte das Dorf Zederlehn mit seinem Schlosse und seinem Kirchhofe sonnig leuchtete...

Körperbildung, unterhielt von einem großen Kopfe mit buschig wildem Haarwuchs Frauen einfließen vermochte...

Das Mädchen des Schloßherrn wurde tüchtiger, die Halten drohender, der Ausdruck der Augen brennender. Man sah, daß er einen Entschluß gefaßt hatte...

„Gewiß nicht, lieber Vater,“ unterbrach der Offizier den Gelmann. „Nun, Gott stärke Dich in Deinem Glauben! Was denkst Du...“

„Mag sein, lieber Junge,“ schmeichelte Dr. also, aber Gelb hob die rechte Hand von Wilkenow... „Vater, unterbrach ihn Rudolf...“

„Und Du bist sicher, Rudolf, daß dies Mädchen aus reiner Liebe Dein Weib werden würde?“ fragte er, indem ein Strauß von Wohlwollen sein großes, stark gebräuntes Gesicht überzog.

„Vater, alter Junge, Drie!“ schrie Herr Hans Wilkenow. „Mir ist es nicht weniger als Liebe...“





